

Berufsverband der Ökologen Bayerns (BVÖB)

Judith Gerstner

In der Jahreshauptversammlung des BVÖB am 17.03.2023 wurden neben den langjährigen Vorstandsmitgliedern (Vorsitzende Dr. Gudrun Mühlhofer, Stellvertreterin/Schatzmeisterin Anita Schön, Stellvertreter/Schriftführer Uli Augsten, Stellvertreter Michael Bushart und Andreas Barthel) zwei neue Stellvertreter*innen in den Vorstand gewählt: Claudia Guggenberger und Dominic Hopp.

Seit ca. 2013 kann auf der BVÖB-Internetseite (www.bvoeb.de) eine BVÖB-Expert*innenliste heruntergeladen werden, auf der alle aktiven Ökolog*innen des BVÖB mit ihren Kontaktdaten und Arbeitsschwerpunkten aufgeführt sind. Mit Beginn des letzten Jahres ist die Expert*innen-Suche zusätzlich über eine Übersichtskarte möglich (Abb. 1).

Anhand der Sortierung nach Postleitzahlen (PLZ) oder wahlweise nach Alphabet können in der Nähe tätige Ökolog*innen schnell auffindig gemacht werden. Ebenfalls seit 2023 gibt es nun eine Berufseinsteigerliste. Diese dient u.a. der Vernetzung von Berufseinsteiger*innen mit schon langjährig tätigen Ökolog*innen und soll den Bekanntheitsgrad der jungen Ökolog*innen erhöhen. Für eine Listung ist in den ersten beiden

Jahren eine BVÖB-Mitgliedschaft nicht zwingend notwendig; so soll der Ein- bzw. Umstieg in die freiberufliche Tätigkeit auch für weitere Personen ermöglicht/vereinfacht werde.

Die BVÖB-Exkursion 2023 erfolgte als Gemeinschaftsexkursion mit der Arbeitsgemeinschaft der amtlichen Naturschutzfachkräfte in Bayern e. V. (AgN) in das Naturschutzgebiet Buchleite bei Markt Berolzheim in Mittelfranken. Bei strahlendem Sonnenschein führten Andreas Barthel, stellvertretender Vorsitzender des BVÖB, der Präsident der AgN, Dr. Stefan Böger, Klaus Fackler (Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken) und Claus Rammler von der Regierung Mittelfranken zahlreiche Teilnehmer/Innen in die Themen der Veranstaltung ein (Abb. 2, S. 24).

Ziel des mehrmals als „UN-Dekade Projekt Biologische Vielfalt“ ausgezeichneten Projektes „Lebensraums Buchleite“ ist der Erhalt der Sorten-, Arten und Lebensraumvielfalt. Die mehr als 90 Apfel- und 40 Birnensorten (darunter besonders seltenen Arten, wie die Olivenbirne und die Meißener Langstielige Feigenbirne) werden fachmännisch gepflegt, aber auch genutzt. Durch Gewinnung von Reisern zum Sortenerhalt sowie das daraus entstehende Pflanzmaterial, das den Bürgern kostenfrei zur Verfügung gestellt aber auch für Nachpflanzungen verwendet wurde, werden die wertvollen Sorten erhalten und weiter verbreitet.

Das Projekt dient nicht nur dem Erhalt der hochwertigen Biotope und der Obstsortenvielfalt: Den Besuchern wird gleichzeitig die Möglichkeit geboten, sich auf einfache Weise über diese Landschaftselemente zu informieren. Viele der alten Obstbäume sind mit QR-Codes versehen, die Informationen zu den einzelnen Sorten vermitteln.

„Ohne die Berolzheimer Bürger und das aktive Vereinsleben vor Ort kann der Erhalt der alten Sorten nicht gelingen“, erklärte Klaus Fackler (Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken). Da wirkt auch der sortenreine Schnaps aus einigen der seltenen Obstsorten, den eine Brennerei vor Ort herstellt, als wichtiges Bindeglied.

Zum Abschluss zeigte die freiberuflich tätige Diplombiologin Renate Ulrich, wie die wertvollen Streuobstbestände nach der bayerischen Biotopkartierung zu erfassen wären. Besonders ging sie darauf ein, welche Schwierigkeiten sich bei der Abgrenzung von kartierwürdigem bzw. nicht kartierwürdigem Unterwuchs in Kombination mit den seit 2019 geschützten bzw. nicht geschützten Streuobstbeständen ergeben.

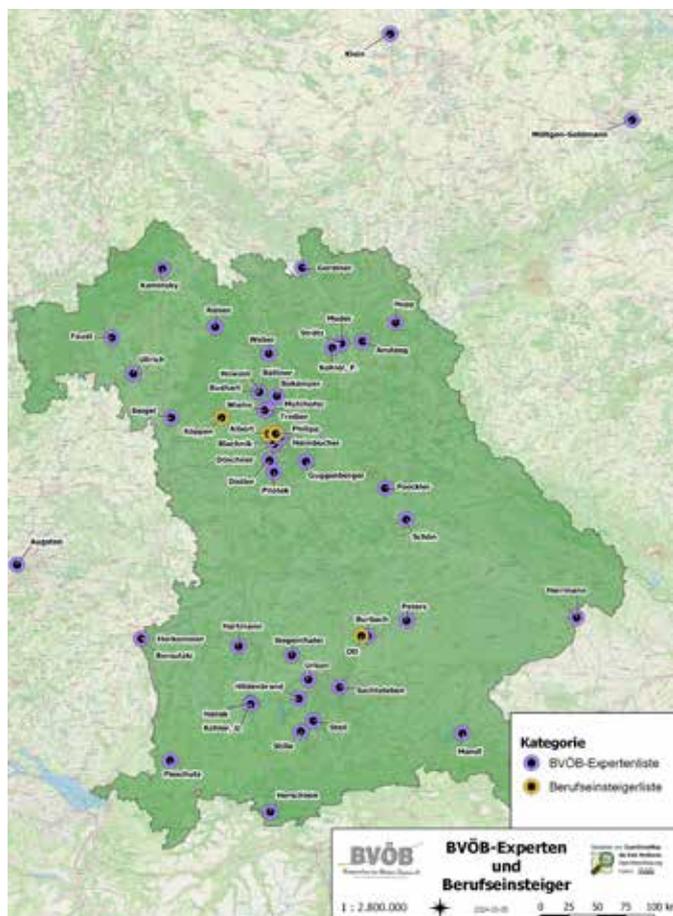


Abb. 1: Übersichtskarte der BVÖB-Expert*innen und Berufseinsteiger*innen

Im kommenden Jahr wird sich der bayerische Berufsverband neben der Beschäftigung mit den Dauerthemen „Auskömmliche Honorare“ und „Auftragsvergabe“ auch wieder einer Exkursion in Bayern widmen. Zeitnah wird das erste Treffen des neu konzipierten „Digitalen Stammtisch“ stattfinden, bei dem Michael Stellmach vom LfU über die Anwendung des §30-Schlüssel für die Kartierung von Fließgewässern und den Einbezug der Daten der bayerischen Gewässerstrukturkartierung für die Biotopkartierung referieren wird.

Diese Online-Treffen unter dem Schirm des BVÖB sind als Austauschplattform für die in Bayern tätigen Kartierern/Innen sowie weitere Interessierte gedacht und dienen einer stärkeren Vernetzung.

BVÖB

Berufsverband der Ökologen Bayerns
kontakt@bvoeb.de
www.bvoeb.de



Die Exkursion in das Naturschutzgebiet Buchleite lockte zahlreiche Fachleute

Saarländischer Berufsverband der Landschaftsökologinnen und -ökologen e.V. (SBdL)

Regina Mas

Der SBdL hat am 10.04.2024 seine diesjährige Mitgliederversammlung durchgeführt und den Vorstand bestätigt bzw. neu gewählt. Stellungnahmen wurden zum neuen Landesentwicklungsplan und zum neuen Saarländischen Waldgesetz verfasst.

Wir hoffen, dass wir die stabile Entwicklung unserer Mitgliederzahlen auch im nächsten Jahr fortsetzen. Wir freuen uns, unsere Kolleginnen und Kollegen beim

diesjährigen DNT in Saarbrücken mit begrüßen zu können.

SBdL

Saarländischer Berufsverband der Landschaftsökologinnen und -ökologen
sbdL@gmx.de
www.sbdL.de

Arbeitsgemeinschaft der amtlichen Fachreferenten für Naturschutz und Landschaftspflege in Bayern e.V. (AgN)

Günter Polacek

Schwerpunkt der Arbeit AgN im vergangenen Jahr war die Situation bei der Ausbildung des dringend benötigten Nachwuchses auf Ebene der Hochschulen und während des Vorbereitungsdienstes bei verschiedenen staatlichen Naturschutzböden und -einrichtungen. Hierzu fand mit Vertreter*innen von StMUV, ANL, uNB und der AgN, ein Austausch zur Optimierung der Ausbildungs- und Prüfungssituation statt. Themen waren u.a. die Angebote geeigneter Lehrkräfte, die oft differenten Ausbildungshintergründe und Berufserfahrungen der Anwärter sowie der zeitliche und strukturelle Ablauf der Ausbildung, inklusive der Hospitationen.

Zudem gab es einen Fachaustausch unseres Präsidenten mit dem Geschäftsführer der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, Dr. Karsten Horn, zu den Themen Artenkennerausbildung an Hochschulen und Universitäten, Perspektiven für AbsolventInnen in der Naturschutzverwaltung sowie Kooperationen in der Aus- und Weiterbildung. Neben der allgemeinen Situationsbeschreibung (Rückgang der Artenkenntnis und der zugehörigen Angebote an den Hochschulen und Universitäten) erfolgte ein Austausch darüber, wie man dem Trend entgegenwirken kann und welche Maßnahmen in der aktuellen Situation zeitnah umsetzbar sind.